
Arbeitsmaterial zum Artikel "Oh (Tannen-)baum!"

Fach: NMG, BG

Bereiche: recherchieren, lesen, schreiben, diskutieren, gestalten

Zyklus: 3

Schwierigkeitsgrad Artikel: einfach bis mittel

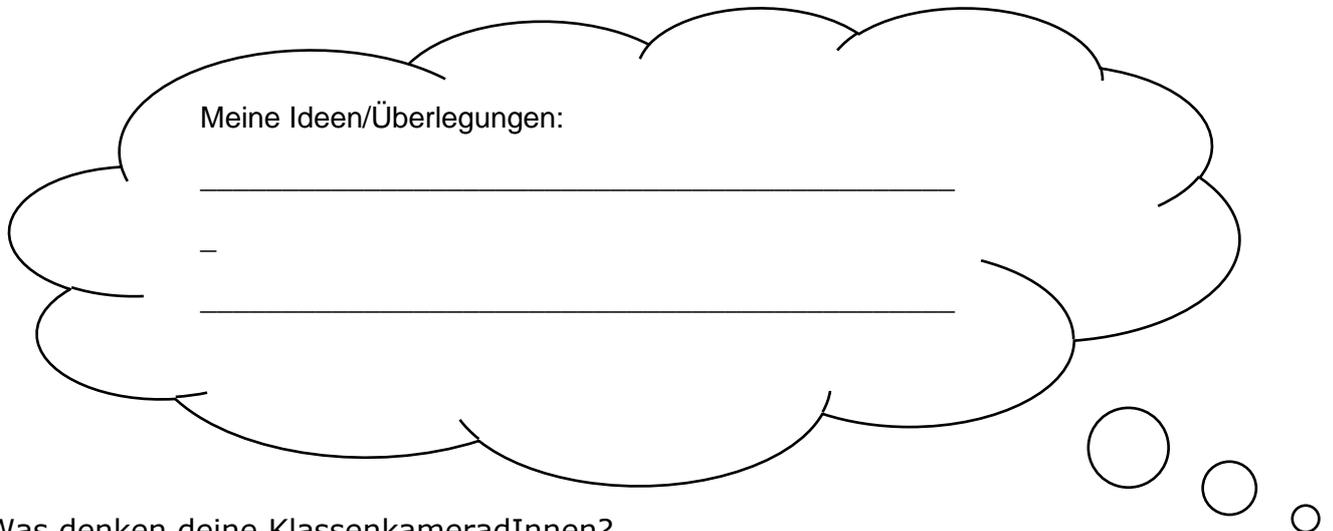
Schwierigkeitsgrad Arbeitsmaterial: einfach bis mittel

*Autor*in: sg*

Seit wann gibt es den Weihnachtsbaum?

Viele Familien stellen an Weihnachten einen Tannenbaum ins Wohnzimmer, den sie dann festlich schmücken. Vielleicht machst du das zu Hause auch.

Aber seit wann gibt es denn diese Tradition und wie ist sie entstanden?



Meine Ideen/Überlegungen:

—

○ ○ ○

Was denken deine KlassenkameradInnen?

Auf der folgenden Seite findest du die Lösung.

<https://www.waldwissen.net/de/lernen-und-vermitteln/forstgeschichte/geschichte-des-weihnachtsbaumes>

Was ich rausgefunden habe:

Baumwissen

Oft nimmt man Bäume gar nicht so richtig wahr. Sie sind halt einfach da und gehören zu unserer Umgebung und allgemein zu unserem Leben.

Mit den folgenden Fragen kannst du dich ein wenig mit diesen meist grossen Pflanzen auseinandersetzen.

Wie erkennt man bei einem gefälltten Baum, wie alt er ist?	
Wie alt ist der älteste Baum?	
Oft sieht man bei einem Baum, dass er auf einer mit Moos bewachsen ist. Wieso?	
Zu welcher „Baumart“ gehören Weihnachtsbäume und wie heissen die Bäume, die Blätter tragen?	
Wozu brauchen wir Menschen Bäume?	
Baumrekorde: Welches ist der grösste Baum der Welt? Welches ist der Baum mit dem dicksten Stamm?	
Welches ist der teuerste Baum der Welt?	

<https://www.baumportal.de/baum-alter-bestimmen>

https://www.baumpflegeportal.de/aktuell/10_gruende_warum_menschen_baume_brauchen/

<https://www.planet-wissen.de/natur/pflanzen/baeume/pwiebaumrekorde100.html>

Bäume mit symbolischer Bedeutung

Bäume und Wälder üben seit jeher einen magischen Einfluss auf uns aus – als uralte Wesen verbinden sie Himmel und Erde, oft verbunden mit Mythen und Märchen. Gleichzeitig dienten sie unseren Vorfahren als heilige Tempel und Kultstätten, aber auch als Lebensgrundlage. Heute noch begleiten uns Bäume wie selbstverständlich bei traditionellen Feiern, wie eben der Weihnachtsbaum.

Recherchiere und suche die Bedeutung der unten genannten speziellen Bäume.

Maibaum	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
---------	-------------------------

<https://www.kinderzeit.de/news-detail-zeitnah/der-maibaum-und-seine-bedeutung.html>

Richtbaum	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
-----------	-------------------------------------

Baum des Lebens	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
-----------------	-------------------------------------

--	--

https://praxistipps.focus.de/baum-des-lebens-bedeutung-einfach-erklaert_111568

Schattenbild

Wenn die Sonne scheint bilden und spenden Bäume Schatten.

Stelle nun dein eigenes Schattenbild her.

Was du alles brauchst:

Du brauchst eine starke Lampe, einen Stuhl, möglichst schwarzes Tonpapier, Bleistift, Schere, Klebstreifen.

Vorgehen:

Setz dich auf den Stuhl, welchen du vor eine Wand stellst. Positioniere die Lampe, so dass der Schatten deines Profils an der Wand zu sehen ist. Klebe das Papier an die Wand. Je nach Entfernung der Lampe ist der Schatten grösser oder kleiner. Da muss man etwas ausprobieren und testen.

Eine zweite Person zeichnet nun den Umriss deines Kopfes auf das Papier.

Anschliessend kannst du „deinen Kopf“ ausschneiden.

Klebe am Schluss dein Schattenbild auf ein Blatt Papier in einer Kontrastfarbe auf.



Lösungen

Seit wann gibt es den Weihnachtsbaum?

Der Ursprung dieses Brauchtums geht in die vorchristliche Zeit zurück. Damals verkörperten immergrüne Pflanzen wie Fichte, Tanne, Kiefer, Eibe, Stechpalme, Mistel, Wacholder oder Efeu Lebenskraft, und das Grün gab im dunklen Winter Hoffnung auf die Wiederkehr des Frühlings. Immergrüne Bäume und Zweige, ins Haus gebracht zur Zeit der Wintersonnenwende, galten als Sinnbild des Lebens und der Fruchtbarkeit. So begrünten bereits die Römer zum Jahreswechsel ihre Häuser mit Lorbeerzweigen.

Im Mittelalter hatte sich das Schmücken ganzer Bäume zu bestimmten Anlässen entwickelt (z.B. Maibäume und Richtbäume). Ein wichtiger Schritt hin zur Verwendung von Christbäumen im heutigen Sinne liegt im mittelalterlichen Weihnachtsspiel. Zu Weihnachten wurde in der Kirche vor dem Krippenspiel die Szene von Adam und Eva im Paradies aufgeführt, wozu ein mit Äpfeln behangener Paradiesbaum gehörte.

Die erste Erwähnung eines Weihnachtsbaums, der dem heutigen schon sehr nahekommt, stammt möglicherweise aus dem Jahr 1419. Die Bäcker von Freiburg im Breisgau sollen nach dieser unbelegten Angabe einen Baum mit allerlei Naschwerk, Früchten und Nüssen behängt haben, den die Kinder an Neujahr abernten durften. Zahlreiche gesicherte Quellen aus Ortschaften am Oberrhein berichten im 16. Jahrhundert vom Schmücken der Wohnstube mit grünen Tannenzweigen, den sogenannten "Weihnachtsmeien". Das Elsass und die Gebiete auf der gegenüberliegenden Seite des Rheins gelten deshalb als Wiege des Christbaums.

Zunächst waren Tannenbäume selten und teuer, und nur die reicheren Bevölkerungsschichten konnten sich einen Weihnachtsbaum leisten. Die Beschaffung der Christbäume, damals hauptsächlich Weisstannen, wurde auch für die Forstleute zu einem Problem. Gegen das "Überhandnehmen der alljährlich wiederkehrenden nachhaltigen Waldverwüstungen durch Aushauen der Christbäume" findet man in alten Forstverordnungen einschränkende Vorschriften oder Verbote mit Strafandrohung. Zum Beispiel sah sich die Stadt Freiburg bereits 1554 gezwungen, gegen das Abhauen einzuschreiten: "Dweil yetz mit den weyhenacht meyen, so abgehawen werden, grosser schad beschiebt, so ist erkhannt, uf morgen sollichs zu verbieten und ußzeruefen bei straff 10 Rappen".

Die frühesten Belege für einen geschmückten Tannenbaum im Inneren des Hauses stammen von 1570. In einer Zunftchronik der Stadt Bremen wird von einem kleinen Tannenbaum berichtet, der mit Datteln, Äpfeln, Nüssen, Brezeln und Papierblumen behängt und im Zunfthaus zur "allgemeyniglichen Freude" aufgestellt wurde.

Anfang des 17. Jahrhunderts werden dann erstmals Weihnachtsbäume als gesellschafts- und familiengebundene Geschenkbäume urkundlich erwähnt, allerdings noch ohne Kerzen. So heisst es 1605 in einer Chronik: "Auff Weihenachten richtett man Dannenbäume zu Straßburg in den Stuben uff, daran hencket man Rosen aus vielfarbigem Papier geschnitten, Äpfel, Oblaten, Zischgolt, Zucker, u.a." Erste Weihnachtsbäume mit Lichtschmuck sind für den Hannoverschen Hof um 1660 belegt. Mit

den Kerzen werden Weihnachtsfeiern im 17. und 18. Jahrhundert zunehmend zu häuslichen Familienfesten.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts setzte sich der lichtergeschmückte Nadelbaum endgültig als Weihnachtsbrauch durch, zunächst in reformierten, später auch in katholischen Familien. Nachdem sich die Kirche lange gegen die "heidnische Tradition" gestäubt hatte, musste sie sich schliesslich der grossen Beliebtheit des Weihnachtsbaums beugen und bindet ihn seitdem in ihre Festlichkeiten mit ein. Der mit Kerzen geschmückte Tannenbaum löste die Krippe mehr und mehr als zentrales Element der familiären Weihnachtsfeier ab.

Baumwissen

Wie erkennt man bei einem gefällten Baum, wie alt er ist?	Bei gefällten Bäumen kann man das Alter des Baumes an den Jahresringen abzählen. Jeder Baum bildet einen Ring pro Jahr aus. Die Ringe können unterschiedlich breit sein.
Wie alt ist der älteste Baum?	Eine Fichte in der Region Dalarna in Schweden wird auf über 9500 Jahre geschätzt. Bestätigt sind Kiefern in Nordamerika mit einem Alter von über 4000 Jahren.
Oft sieht man bei einem Baum, dass er auf einer mit Moos bewachsen ist. Wieso?	Das Moos wächst meist auf der Nordseite des Baumes. Du hast jetzt also einen Hinweis darauf, wo Norden ist. Denn freistehende Bäume werden auf der Nord-Seite nicht direkt von der Sonne angestrahlt. Darum wachsen dort Moose, die es gern schattig mögen.
Zu welcher „Baumart“ gehören Weihnachtsbäume und wie heissen die Bäume, die Blätter tragen?	Nadelbaum Laubbaum
Wozu brauchen wir Menschen Bäume?	Sauerstoffproduzent Kohlenstoffspeicher Staubfilter Lebensraum für Tiere Nahrungsquelle für Mensch und Tier Schattenspender Erholungsort Wald Holzlieferant
Baumrekorde: Welches ist der grösste Baum der Welt? Welches ist der Baum mit dem dicksten Stamm?	Neuere Messungen im Park ergaben aber, dass der Küstenmammutbaum "Hyperion" mit 115,5 Meter Wuchshöhe als Rekordhalter gilt. Er ist weder der älteste noch der höchste Baum der Welt: der "Ahuehuate-Baum" in Santa Maria de Tule im Staat Oaxaca (Mexiko), genannt "El Gigante".

	Doch 58 Meter Stammesumfang machen ihn zum Spitzenreiter in dieser Disziplin. Es handelt sich dabei um eine Mexikanische Sumpfzypresse (Taxodium macronatum).
Welches ist der teuerste Baum der Welt?	<p>Bedrohlich gefragt sind Adlerholzbäume. Ihr Holz gilt als das teuerste der Welt. Allerdings nur, wenn ihr Stamm von einem speziellen Pilz befallen ist. Der Pilz regt die Harzproduktion an, was wiederum den Kern des Stammes zu einem begehrten Duftstoff macht. Dieser wird nicht nur für Geisterbeschwörungen auf Borneo genutzt, sondern betört auch die Parfümindustrie.</p> <p>Der teuerste Bonsai: eine Jahrhunderte alte Kiefer, die für 1,3 Millionen Dollar auf der International Bonsai Convention in Takamatsu, Japan, verkauft wurde.</p>

Bäume mit symbolischer Bedeutung

Maibaum	<p>Der 1. Mai ist ein gesetzlicher Feiertag, der vielerorts traditionell gefeiert wird. Der Maibaum gilt als Symbol und wird je nach Region, bereits am Vorabend oder direkt am 1. Mai, feierlich auf einem Dorfplatz aufgestellt.</p> <p>Die Junggesellen konnten am Maiabend Frauen ersteigern und sicherten sich somit die Ehe innerhalb eines Dorfes. Aber der Maibaum steht auch für den Wohlstand eines Dorfes und für bürgerliches und gemeinschaftliches Bewusstsein.</p>
---------	---

Richtbaum	<p>auf dem fertiggestellten Rohbau stehender oder am Baukran befestigter, mit bunten Bändern geschmückter Baum beim Richtfest</p> <p>Das Richtfest wird gefeiert, wenn der Rohbau eines Gebäudes fertiggestellt und der Dachstuhl errichtet bzw. das Dach erstellt ist.</p>
-----------	---

Baum des Lebens	<p>Die Annahme, dass der <u>Baum</u> des Lebens seinen Ursprung in der keltischen Mythologie habe, ist falsch. Die Kelten bedienten sich dieser Symbolik zwar auch, allerdings gab es den Baum des Lebens schon vorher.</p> <p>Maya-Kultur: In der Kultur der Maya stand der Baum des Lebens für die Verbindung von Himmel, Erde und Unterwelt.</p> <p>Ägyptische Mythologie: Im antiken Ägypten war der Baum des Lebens ein Ort sowohl für das Leben als auch für den Tod. Isis und Osiris haben ihren Ursprung in diesem Baum.</p> <p>China: In der chinesischen Mythologie ist der Baum des Lebens ein Pfirsichbaum. Das Besondere an diesen Baum: Nur einmal in 3.000 Jahren wächst daran ein Pfirsich. Wer diesen Pfirsich isst, ist unsterblich.</p> <p>Keltische Mythologie: Die Bedeutung des Baum des Lebens der Kelten ähnelt in gewisser Weise der der Mayas. Die Krone des Baums stellt die Verbindung zum Himmel dar, die Wurzeln die zur Unterwelt. Der Stamm verbindet diese beiden Welten.</p> <p>Für die Kelten stand der Baum des Lebens für Weisheit, Stärke und Langlebigkeit, symbolisierte aber auch die Wiedergeburt.</p>
-----------------	--

--	--